

Jochen Klösger

Vorsitzender des Vorstands
der Aareal Bank AG

Rede zur
Außerordentlichen Hauptversammlung
am 9. Dezember 2021

– Es gilt das gesprochene Wort. –

I. Begrüßung und Einleitung

Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, auch ich möchte Sie im Namen des gesamten Vorstands herzlich zu dieser außerordentlichen Hauptversammlung der Aareal Bank AG willkommen heißen!

Seit dem 15. September bin ich Vorstandsvorsitzender der Aareal Bank. Ich freue mich sehr, heute erstmalig zu Ihnen sprechen zu dürfen.

Meine ersten Wochen bei der Aareal Bank waren alles andere als gewöhnliche Arbeitswochen. Den Grund kennen Sie: Wir hatten am 7. Oktober dieses Jahres bestätigt, dass wir in ergebnisoffene Gespräche über eine mögliche Mehrheitsbeteiligung einer Gruppe von Finanzinvestoren eingetreten sind. Wie damals schon betont: Wir haben diese Gespräche nicht gesucht. Die Investoren sind an uns herangetreten. In einem solchen Fall ist es unsere Pflicht als Vorstand, eine solche Interessenbekundung sorgfältig zu prüfen und unseren Aktionären nicht vorzuenthalten.

Am 23. November haben wir dann bekanntgegeben, dass wir eine Investorenvereinbarung über die Bedingungen einer Mehrheitsbeteiligung an der Aareal Bank AG unterzeichnet haben, und zwar mit einer Bietergesellschaft unter Beteiligung von Advent und Centerbridge sowie anderer Investoren. Im Einklang damit hat die Bietergesellschaft ein freiwilliges öffentliches Übernahmeangebot für alle ausstehenden Aktien der Aareal Bank angekündigt. Der Preis soll 29,00 Euro je Aktie in bar betragen.

Wie Sie wissen, haben Vorstand und Aufsichtsrat der Aareal Bank AG die Investorenvereinbarung einstimmig gebilligt. Insbesondere weil es unsere Strategie

bestätigt und uns erlaubt, unser Geschäft weiter auszubauen. Wir bzw. der Aufsichtsrat unterstützen auf dieser Basis das angekündigte Angebot. Dies steht natürlich unter dem Vorbehalt der Prüfung der endgültigen Angebotsunterlage, die von der Bieterin voraussichtlich im Laufe des Dezembers veröffentlicht wird.

Der in Aussicht gestellte Preis von 29 Euro je Aktie entspricht einer Prämie von rund 35 Prozent auf den volumengewichteten Xetra-Durchschnittskurs der Aareal-Bank-Aktie der vergangenen drei Monate vor dem 7. Oktober 2021. Das ist der Tag, an dem unsere Gespräche mit den Investoren bekannt geworden waren und wir per Ad-hoc-Mitteilung entsprechende Marktgerüchte bestätigt hatten.

Auf der Basis dieses Angebotspreises würde die Aareal Bank Gruppe mit 1,736 Milliarden Euro bewertet. Der angekündigte Preis versteht sich inklusive der zweiten Tranche der Dividende für 2020, über die wir eigentlich in dieser außerordentlichen Hauptversammlung abstimmen lassen wollten. Ich erläutere dies später noch.

Wir gehen auf Basis zweier uns vorliegender Gutachten renommierter Investmentbanken davon aus, dass der in Aussicht gestellte Preis von 29 Euro je Aktie fair ist. Deshalb eröffnen wir Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, die Möglichkeit, sich für dieses Angebot zu entscheiden. Die sogenannten Fairness Opinions der Investmentbanken werden wir zusammen mit unserer Begründeten Stellungnahme zur Angebotsunterlage veröffentlichen.

Die Prämie liegt mit rund 35 Prozent um 12 Prozentpunkte über dem Durchschnitt der öffentlichen Übernahmen der vergangenen zehn Jahre in Deutschland. Und auch absolut betrachtet gab es nur eine sehr überschaubare Zahl von Fällen, bei denen ein höherer Aufschlag gezahlt worden ist.

Was mir an dieser Stelle wichtig ist: Wir haben uns nicht zum Verkauf gestellt. Es gab deshalb auch keinen Verkaufsprozess im Sinne einer Auktion.

Das Angebot der Investoren steht unter den üblichen Vollzugsbedingungen wie behördlichen Genehmigungen. Außerdem hat die Bieterin eine Mindestannahmequote von 70 Prozent vorgegeben. Das heißt: Wenn ausreichend Aktionäre das Angebot annehmen, dann werden die Investoren beziehungsweise die von Ihnen getragene Bietergesellschaft Mehrheitseigentümerin der Aareal Bank AG sein.

Aber es sind weder die Investoren noch wir, die darüber entscheiden. Es sind Sie, unsere Aktionärinnen und Aktionäre. Nur wenn sie das Angebot am Ende annehmen, kommen die Investoren zum Zug. Wird die Mindestannahmequote nicht erreicht, gibt es auch keine Transaktion und wir gehen weiter unseren Weg.

Das sehen wir ganz nüchtern – weil wir das können.

Unsere klar formulierte Strategie, die erkennbar Früchte trägt, und unsere Geschäftsergebnisse im laufenden Jahr zeigen das klar und deutlich. Wir haben nach dem Verlustjahr 2020 einen klaren Turnaround geschafft und sind trotz anhaltender Corona-Pandemie wieder voll auf Kurs. Mit einem Konzernbetriebsergebnis von 123 Millionen Euro liegen wir bereits per Ende September innerhalb des Zielkorridors, den wir für das Gesamtjahr vorgegeben hatten. Dabei sticht der Zinsüberschuss als wichtigste Ertragskennziffer besonders heraus, der im dritten Quartal den höchsten Wert seit vier Jahren erreicht hatte.

Die erfreulichen Geschäftszahlen im bisherigen Jahresverlauf zeigen, dass die Aareal Bank Gruppe auf dem richtigen Weg ist und dass die eingeleiteten

Wachstumsinitiativen Wirkung zeigen. Mit Blick auf die weitere Entwicklung der Pandemie im laufenden Winterquartal bleiben wir jedoch weiterhin wachsam.

II. Tagesordnung

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

die Finanzinvestoren beabsichtigen im Falle eines erfolgreichen Übernahmeangebotes Eigenkapital in erheblichem Umfang durch Thesaurierung der Gewinne in der Aareal Bank Gruppe zu belassen und zu reinvestieren. Konkret ist für den Fall eines erfolgreichen Übernahmeangebots in der Investorenvereinbarung der Verzicht auf Dividendenzahlungen vorgesehen. Das schließt auch ein, dass für das Geschäftsjahr 2020 über die bereits gezahlten 40 Cent je Aktie keine weitere Dividende ausgeschüttet wird.

Aus diesem Grund hatten wir mit der Bekanntgabe der Investorenvereinbarung auch folgendes kommuniziert: Die Beschlussfassung über die Zahlung einer zweiten Dividende-Tranche für das Geschäftsjahr 2020 wurde von der Tagesordnung dieser außerordentlichen Hauptversammlung genommen.

Sollte das Angebot aber nicht angenommen werden, werden wir die Auszahlung der ursprünglich für heute zur Abstimmung gestellten zweiten Tranche von 1,10 Euro je Aktie im kommenden Jahr nachholen. Wir hatten dies bereits in unserem Eigenkapital berücksichtigt. Unabhängig davon würden wir in diesem Szenario auch überprüfen, ob eine etwas stärkere Thesaurierung in den zukünftigen Geschäftsjahren nachhaltig mehr Wert für unsere Aktionäre schaffen könnte.

Zu den verbleibenden Tagesordnungspunkten der heutigen Hauptversammlung verweise ich auf die Ausführungen von Herrn Professor Wagner. Es geht dabei um das Ergänzungsverlangen eines Investors zur teilweisen Neubesetzung des Aufsichtsrats. Die Stellungnahme der Verwaltung haben wir am 11. November auf unserer Internetseite und im Bundesanzeiger bekanntgemacht.

Der Vorstand sieht sich nach der aktienrechtlichen Kompetenzverteilung nicht dazu berufen, zu dem Abberufungsverlangen bezüglich der benannten Mitglieder des Aufsichtsrats Stellung zu nehmen. Ebenso wenig äußern wir uns zu den vorgeschlagenen Ersatzkandidaten für den Aufsichtsrat. Wir weisen allerdings darauf hin, dass die Aufsichtsratsmitglieder Marija Korsch, Christof von Dryander und Dietrich Voigtländer mit großer Mehrheit gewählt wurden. Ein gleichlautendes Begehren des Antragstellers auf Abwahl der betreffenden Personen war bereits in der ordentlichen Hauptversammlung am 18. Mai dieses Jahres von Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, abgelehnt worden.

Es ist mir persönlich wichtig zu betonen, dass der Vorstand sich der Stellungnahme des Aufsichtsrats inhaltlich anschließt, weshalb wir bereits mehrfach öffentlich bestätigt haben, dass wir dieser Stellungnahme nichts hinzuzufügen haben.

Wie am 23. November mitgeteilt, hat Frau Korsch den Vorsitz im Aufsichtsrat unserer Bank niedergelegt, den sie seit 2013 innehatte. Ihr Mandat als Mitglied des Aufsichtsrates wird sie mit Wirkung zum 31. März 2022 niederlegen. Der Aufsichtsrat wird der nächsten ordentlichen Hauptversammlung einen Nachfolgekandidaten oder eine -kandidatin vorschlagen.

Im Namen des gesamten Vorstands möchte ich Marija Korsch sehr herzlich für die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit der vergangenen Jahre danken.

Sie war als Aufsichtsratsvorsitzende eine gleichermaßen anspruchsvolle wie kundige

Gesprächspartnerin und hat die heutige Aufstellung der Aareal Bank Gruppe aus ihrer Rolle heraus maßgeblich mitgeprägt. Ich persönlich habe die sehr intensive und produktive Zusammenarbeit mit ihr in den vergangenen Monaten sehr geschätzt.

Wir als Vorstand sind zuversichtlich, dass wir mit Ihnen, Herr Professor Wagner, als neuem Aufsichtsratsvorsitzenden nahtlos daran anknüpfen werden und den erfolgreichen Weg der Aareal Bank weitergehen.

III. Schluss

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

wir haben auch bei den Gesprächen mit den potenziellen Investoren unser laufendes Geschäft weiter vorangetrieben, ebenso wie unserer Strategie „Aareal Next Level.

Wenn ich den Blick nach vorne richte, wird es aus meiner Sicht insbesondere darum gehen, die bestehenden Initiativen konsequent weiter zu verfolgen – in welcher Konstellation auch immer! Das haben wir in 2021 auch erfolgreich getan.

Ich bin sehr zuversichtlich, dass die Aareal Bank Gruppe mit ihrer Strategie und ihrer konsequenten Umsetzung eine nachhaltig erfolgreiche Zukunft haben wird – ganz unabhängig vom weiteren Verlauf der Offerte der Finanzinvestoren.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!